

Leander, 7 Jahre



Zusätzliche
Arbeitshilfen
online
erhältlich

Veronika Hundegger

Eine Kita für alle

Inklusion und diversitätssensibles Handeln

Vorwort

**Es ist normal,
verschieden zu sein!**



Inklusion ist in aller Munde. Nach der Integration, also der Aufnahme von Kindern mit Behinderungen in Kitas und Schulen, ist Inklusion der nächste große Umbruch im Bildungssystem und stellt Träger, Leitungen und Teams vor vielfältige Herausforderungen. Inklusion erkennt an, dass alle Kinder – nicht nur die mit Behinderungen – eine Pädagogik brauchen, die auf ihre individuellen Kompetenzen, Bedürfnisse und Schwierigkeiten eingeht und den ganzen Menschen in den Blick nimmt. Ein solches diversitätssensibles Vorgehen achtet die unterschiedlichen Vielfaltdimensionen, die das Menschsein ausmachen. Dazu gehören z. B. biologisches und soziales Geschlecht, Alter, Aussehen, Erscheinungsbild und körperliche Verfasstheit, ethnische, religiöse, kulturelle Zugehörigkeit, sozio-ökonomischer Status, Familienkultur und vielfältige Persönlichkeitseigenschaften.

Eine inklusive Pädagogik versucht, damit verbundenen Benachteiligungen, Ausgrenzungen und Diskriminierungen aktiv entgegenzuwirken. Alle Kinder, Familien und nicht zuletzt die Fachkräfte selbst sollen selbstbestimmt, gleichberechtigt und umfassend am Leben in der Kita teilhaben. Das kann nur funktionieren, wenn es uns gelingt, Kinder, Familien und Kolleg*innen in ihrem Sosein wahr- und anzunehmen. Eine Aufgabe, die zahlreiche Anforderungen mit sich bringt: Wir brauchen Fachwissen zu den verschiedenen Vielfaltdimensionen und der Wirkung von Stereotypen und Vorurteilen, Beobachtungs- und Reflexionskompetenzen, um auch subtile Ausgrenzungen zu erkennen. Und wir brauchen Mut, diese zu benennen und ihnen entgegenzu-

wirken. Wir müssen kreativ und flexibel sein, um inklusive Ideen zu entwickeln, eingefahrene Wege zu verlassen und Situationen neu zu denken. Vor allem aber sind wir aufgefordert, unser Menschenbild zu reflektieren, eigene Vorstellungen, Denkmuster und Glaubenssätze zu hinterfragen und neue Sichtweisen zu entwickeln. Wir müssen bereit sein, uns von einer Gesellschaft zu verabschieden, die Leistung, Gesundheit und Schönheit als höchste Werte vertritt und alle, die dieser Norm nicht entsprechen können oder wollen, ausgrenzt und benachteiligt. Diversitätssensibel zu handeln ist niemals alleinige Aufgabe der Fachkräfte. Auch Leitung, Träger, Gesellschaft und Politik müssen einen wesentlichen Teil dazu beitragen. Inklusion geht uns alle an. Denn Ziel ist eine inklusive Gesellschaft, an der alle teilhaben können und die jeder und jedem die gleiche Würde zugesteht und Wertschätzung entgegenbringt. Das kommt allen zugute.

Dieses Sonderheft will Sie ein Stück auf dem Weg zur diversitätssensiblen Kita begleiten. Dafür werden wichtige Aspekte, wie Inklusion im Kita-Alltag gelingen kann, näher beleuchtet und mit vielfältigem Handwerkszeug für die Umsetzung ergänzt. Zahlreiche Tipps, Praxisbeispiele, Reflexionsfragen und Literaturempfehlungen sollen Sie inspirieren und Ihnen Mut machen, eigene Ideen zu entwickeln und einen Weg zu finden, der zu Ihnen und Ihrer Kita passt. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg auf Ihrem Weg zur Inklusion.

Veronika Hundegger



Veronika
Hundegger

ist Sonderpädagogin M. A., Fortbildungsreferentin und Autorin. Sie hat viele Jahre Berufserfahrung im frühpädagogischen Bereich und u. a. eine integrative, altersgemischte Kitagruppe aufgebaut und geleitet. Als Referentin gestaltet sie individuell zugeschnittene (Team-) Fortbildungen zu den Themenkomplexen Inklusion, Integration, Partizipation und Sprache. Sie hat verschiedene Bücher, Beiträge in Sammelwerken und Artikel zu frühpädagogischen Themen veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.erwachsenenbildung-muenchen.de

Zusätzliche wertvolle Arbeitshilfen und einige Übersichten aus dem Heft (Checklisten, Reflexionsfragen, weitere Informationen) können in Form von praktischen Vorlagen auf www.kindergarten-heute.de unter „Sonderhefte“ → „Arbeitshilfen kompakt“ als Download erworben werden.

Inhalt

I. Auf dem Weg zur Inklusion	3
1. Inklusion: Was bedeutet das genau?	3
2. Dimensionen von Vielfalt	5
II. Grundlagen inklusiver pädagogischer Praxis	10
1. Ein gemeinsamer Weg	10
2. Die Haltung der Fachkräfte	12
3. Inklusion und Sprache	14
4. Inklusive Familienpartnerschaften	22
III. Praxisbausteine: Eine Kita für alle	27
1. Ein Tag für alle	27
2. Religiöse Feste für alle	29
3. Regeln für alle	30
4. Räume für alle	33
5. Materialien und Spielzeug für alle	39
IV. Inklusion als Weg und Ziel	43
1. Umgang mit Stolpersteinen	43
2. Weg frei für veränderte Sichtweisen	46
Literatur	47
Impressum	48



Allen Kindern Teilhabe ermöglichen



Auf dem Weg zur Inklusion

1. Inklusion: Was bedeutet das genau?

Bei „Inklusion“ denken die meisten daran, dass Kinder mit und ohne Behinderung in der Kita gemeinsam betreut werden. Das stimmt – auch das gehört zu Inklusion. Es geht aber nicht darum, dass eine bestimmte Gruppe (z.B. Kinder mit Behinderungen) in eine andere Gruppe (z.B. Kinder ohne Behinderungen) aufgenommen wird. Das versteht man unter „Integration“. Kinder, die als von der Norm abweichend wahrgenommen werden, sollen in ein bestehendes System „normaler“ Kinder integriert werden. Meist

geht es dabei um Kinder mit Behinderung und/oder Migrationshintergrund, in letzter Zeit vermehrt auch um Kinder mit Fluchterfahrungen. Auch sprachlich wird unterschieden zwischen den „Regelkindern“ und den „Integrationskindern“. Kinder mit Behinderungen oder drohenden Behinderungen erhalten gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) XII (§§53, 54) oder SGB VIII (§35a) Eingliederungshilfe, die aufnehmenden Einrichtungen erhalten also zusätzliche finanzielle und personelle Unterstützung. Ergänzend gewähren einzelne Bundesländer unter bestimmten Vo-